

# Marktkommentar

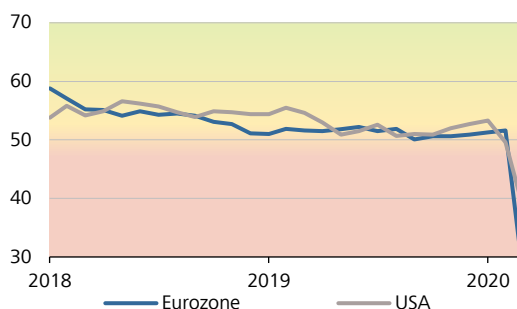
Die Vorlaufindikatoren deuten auf einen massiven Konjunkturreinbruch im zweiten Quartal hin. Derweil schnürt die US-Regierung ein Fiskalpaket in der Höhe von gigantischen 2 Billionen US-Dollar. Die Finanzmärkte scheinen sich zu stabilisieren.



## CHART DER WOCHE

### Die Rezession ist da

Vorlaufindikatoren in Europa und den USA im freien Fall



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die als konjunkturelle Vorlaufindikatoren geltenden Einkaufsmanagerindizes (PMI) verheissen nichts Gutes. In Europa ist der Markit Composite PMI im März auf 31.4 Punkte gefallen. Derselbe Wert für die USA fiel von 49.6 auf 40.5. Werte über 50 Punkte zeigen eine Expansion der Wirtschaft an, Werte unter 50 eine Kontraktion. Ein negatives Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2020 ist also ausgemachte Sache.



## AUFGEFALLEN

### Die Provinz Hubei auf dem Weg zurück

Wuhan, die Hauptstadt der Provinz Hubei, gilt als Epizentrum der Coronavirus-Pandemie. Nach einer mehrwöchigen Quarantäne kehrt nun langsam wieder Leben ein. Parks, Museen, Einkaufsläden und Fabriken werden wieder geöffnet und die Produktion hochgefahren. Diese Entwicklung macht Mut und zeigt, dass drastische Massnahmen im Kampf gegen das Coronavirus Wirkung zeigen können.



## AUF DER AGENDA

### Detailhandelsumsätze in der Schweiz

Am 31. März werden in der Schweiz die Detailhandelsumsätze für den Februar veröffentlicht.

**Coronavirus-Stillstand:** Die Wirtschaft in Europa kommt mehr und mehr zum Erliegen. Angesichts immer neuer Rekordwerte bei den Neuinfektionen mit dem Coronavirus geht Italien nun mit den Gegenmassnahmen ans Limit: Bis zum 3. April sollen in der drittgrössten Volkswirtschaft der Eurozone sämtliche Firmen und Industriebetriebe dichtbleiben, die nicht essenziell wichtig für das tägliche Leben sind. Selbst in der Schweiz gibt es ähnliche Entwicklungen. So hat der Kanton Tessin Anfang Woche die Schliessung von praktisch allen Baustellen und Industriebetrieben für mindestens eine Woche angeordnet – obwohl die Verordnung offensichtlich Bundesrecht verletzt. Die immer weiter reichenden Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen unweigerlich in eine Rezession. Die Einkaufsmanagerindizes für Europa und die USA, welche diese Woche publiziert wurden, deuten auf einen massiven Konjunkturreinbruch in den kommenden Monaten hin (siehe Chart der Woche).

**Grösstes Stimuluspaket aller Zeiten:** Nach langem Hin und Her haben sich die Demokraten und die Republikaner im Senat doch noch auf ein Stimulusprogramm einigen können. Und das Corona-Hilfspaket hat es in sich: Insgesamt sollen gigantische 2 Billionen US-Dollar bereitgestellt werden. Dies entspricht fast 10% der jährlichen US-Wirtschaftsleistung gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Paket umfasst diverse Teilbereiche. 500 Milliarden sollen als Unterstützung an Unternehmen, Staaten und Städte ausbezahlt werden. Zusätzliche 350 Milliarden gehen an KMU. 150 Milliarden stehen für Spitäler und Gesundheitseinrichtungen zur Verfügung. Zu guter Letzt will die Regierung auch Schecks an die meisten Amerikaner verteilen. Konkret sollen Menschen mit tieferen Einkommen 1'200 US-Dollar pro Kopf erhalten. Absolut betrachtet scheinen vor diesem Hintergrund die vom Bundesrat in der Schweiz bereitgestellten 42 Milliarden Franken ein Klacks zu sein. Das hiesige Hilfspaket kann sich aber im Verhältnis zum BIP ebenfalls sehen lassen. Bei einer jährlichen Wirtschaftsleistung von rund 700 Milliarden Franken beläuft sich die Unterstützung für die Schweizer Wirtschaft immerhin auch auf fast 6% des BIP.

**Aktienmärkte mit Kurssprung:** In Antizipation auf das US-Fiskalpaket haben die Aktienmärkte mit einem Kursprung reagiert. Der Dow Jones Index legte am Dienstag um satte 11.5% zu und auch an der Schweizer Börse ging es deutlich nach oben. Die Märkte befinden sich nach dem heftigen Kurseinbruch nun langsam aber sicher in einer Bodenbildungsphase. Für eine nachhaltige Erholung an den Aktienmärkten braucht es aber sichtbare Fortschritte in Bezug auf die Pandemiebekämpfung. Zumindest diesbezüglich macht die Entwicklung in China aber auch in Südkorea Hoffnung. Während China seit einigen Tagen keine Neuinfektionen mehr vermelden musste, hat sich die Kurve in Südkorea deutlich abgeflacht. In Europa werden die Massnahmen in den kommenden zwei bis drei Wochen wohl ebenfalls Wirkung zeigen und das exponentielle Wachstum dürfte dann schrittweise abflachen. In dieser Gemengelage zwischen Hoffnung auf eine Stabilisierung bei den Neuinfektionen einerseits sowie schlechter Konjunktur- und Unternehmensdaten andererseits dürften die Schwankungen an den Aktienmärkten in den kommenden Wochen entsprechend hoch bleiben. Für langfristig orientierte Anleger eröffnet dies Chancen um bei Kursschwächen qualitativ solide Titel günstig (nach)kaufen zu können. Werte wie Nestlé, Novartis oder Roche gehören sicher auf diese Einkaufsliste. Die Lieferketten bei diesen Konzernen funktionieren immer noch und der Absatz der Produkte ist nicht in Gefahr: Nahrung und Medizin bleiben auch in der Krise gefragt.

Matthias Geissbühler, CFA, CMT  
Chief Investment Officer (CIO)

### Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office  
Raiffeisenplatz  
9001 St. Gallen  
[ciooffice@raiffeisen.ch](mailto:ciooffice@raiffeisen.ch)

### Internet

[www.raiffeisen.ch/anlegen](http://www.raiffeisen.ch/anlegen)

### Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere  
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte  
[www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen](http://www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen)

### Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder  
Ihre lokale Raiffeisenbank  
[www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

### Rechtlicher Hinweis

#### Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

#### Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

#### Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

**RAIFFEISEN**